

die junge Generation Deutschlands sich voll und ganz in verstärktem Maße einsetzen.

Denn, meine Damen und Herren, für wen sich letzten Endes die gesamte deutsche Jugend entscheiden wird, ist an Hand dieser Tatsachen doch unschwer zu erkennen. Die Jugend Westdeutschlands kann von der Bonner Kolonialverwaltung, von den Anbetern der Trumanschen Wasserstoffbomben und der amerikanischen Panzer in ihren kühnsten Träumen kein Gesetz erwarten, das dem vorliegenden gleichkäme. Der Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Berufslosigkeit, der Kampf gegen die Verwendung als Kanonenfutter für die Imperialisten ist ihr ständiger Gefährte, bis die Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik auch im Westen unserer Heimat wirksam werden.

(Beifall)

Meine Damen und Herren! Das zur Beratung stehende Gesetz wird in seiner Durchführung eine wesentliche Hilfe für den Kampf der Jugend im Westen Deutschlands sein. Es legt den Weg frei für eine große Initiative und Mitarbeit der Jugend beim Aufbau und bei der Festigung der Deutschen Demokratischen Republik. Es stärkt die demokratischen und patriotischen Kräfte der Jugend in ihrem Kampf für das einheitliche, friedliebende Deutschland und wird hunderttausende, ja Millionen neue junge Friedenskämpfer in die Nationale Front des demokratischen Deutschland führen. Denn, meine Damen und Herren, heute zittern bereits, wie die Vorbereitungen zum Deutschlandtreffen der Jugend zeigen, die Generalstäbler eines neuen imperialistischen Krieges vor dem wachsenden Einheits- und Friedenswillen der deutschen Jugend, und es wird der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, wo auch sie erkennen müssen, daß ihre sogenannten Erziehungsmaßnahmen an der deutschen Jugend nichts genützt haben, weil es die deutsche Jugend ablehnt, im Interesse der Rüstungsminister gegen die Zukunft Deutschlands zu kämpfen.

Meine Damen und Herren! Wie sehr unsere Regierung in Durchführung ihres Regierungsprogramms von der Jugend verstanden wird, das zeigen nicht nur die großen Aufbauleistungen der Jugend in der Deutschen Demokratischen Republik, nicht nur die wachsende Widerstandsbewegung der deutschen Jugend im Westen Deutschlands, sondern auch die Tausende von Briefen und Entschlüssen, die beim Jugendausschuß unseres Hauses anläßlich der Beratungen der Gesetzesvorlage zur Förderung der Jugend eingegangen sind und die von den Mitgliedern des Jugendausschusses eingehend geprüft wurden. Aus den Briefen und Entschlüssen wird sichtbar, daß zwischen unserem neuen Staat und der Jugend bereits heute ein wechselseitiges, schöpferisches Verhältnis des Vertrauens und der Initiative besteht.

„Wir alle wissen“, so schreibt die Jugend des Fortuna-Werkes von Suhl, „wie notwendig eine bessere Schulbildung, der Bau von Schulen und die Versorgung dieser mit dem notwendigen Inventar sowie die Bereitstellung von Fachliteratur und die wirtschaftliche Unterstützung sind. Wir sind bereit, die großen, vertrauensvollen Aufgaben kultureller wie wirtschaftlicher und politischer Art zu übernehmen und unseren Schwur, jederzeit bereit zu sein für unsere Republik, einzuhalten.“

„Dieser Beschluß“, so schreibt die Jugend der Peniger Maschinenfabrik, „stellt die Jugend auf einen noch verantwortungsvolleren Platz. Wir wollen weiterhin einen bedeutenden Platz im Kampfe für die Einheit unseres Vaterlandes und zur Erweiterung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland in unserer Republik einnehmen. Wir wollen in Zukunft die Freundschaft mit allen friedliebenden Völkern fördern und festigen.“

„Wir begrüßen es“, so schreiben die Schüler der 7. Klasse der Lessing-Schule in Aue, „und freuen uns sehr, daß in absehbarer Zeit mit großzügigen Verbesserungen innerhalb unserer Schule zu rechnen ist. Es wäre jedenfalls zu begrüßen, wenn die Stadterhaltung in Aue uns ein Haus zur Verfügung stellen würde, was wir nach und nach in ein ‚Haus der Kinder‘ umwandeln könnten. Wir werden uns in der Schule große Mühe geben, die an uns gestellten Forderungen zu erfüllen, um eine friedliebende, demokratische Republik aufzubauen.“

Man könnte diese Beispiele der Mitarbeit der Jugend, diese Beispiele des Vertrauens ins Endlose fortsetzen. Sie alle zeugen davon, daß die Bedeutung der Gesetzesvorlage für die Weiterentwicklung unseres gesellschaftlichen Lebens von breiten Schichten der Jugend erkannt wird und daß die Umsetzung der zur Beratung stehenden Vorlage in das praktische Leben zweifellos dazu beitragen wird, die Mitarbeit der Jugend zu verstärken und damit die Voraussetzung zu schaffen, daß „die Sonne schön wie nie über Deutschland scheint“.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte hat der Jugendausschuß entsprechend dem Auftrage des Hohen Hauses in drei Lesungen die Gesetzesvorlage durchgearbeitet. Sämtliche im Jugendausschuß anwesenden Mitglieder gaben unter Berücksichtigung einiger Abänderungsvorschläge dem Gesetz ihre grundsätzliche Zustimmung.

Die Abänderungsvorschläge, die im Rahmen der Beratungen im Jugendausschuß die Zustimmung aller fanden, sind in dem vorliegenden Abänderungsantrag des Jugendausschusses, Drucksache Nr. 42, niedergelegt. Nach diesem Abänderungsantrag des Jugendausschusses ergeben sich folgende Änderungen in der Regierungsvorlage:

Im Absatz 1 der Präambel erhält der erste Satz nach der Streichung der Worte „tüchtig“ und „Garant“ folgende Fassung:

Eine gebildete, körperlich gesunde, kräftige, in ihren Auffassungen und in ihrem Streben fortschrittliche Jugend sichert ein einheitliches, demokratisches und friedliebendes Deutschland.

In der vorletzten Zeile muß es heißen: „... und eines echten Humanismus ..“

Des weiteren hält es der Jugendausschuß für nicht unwesentlich, im Absatz 4 der Präambel in der fünften Zeile hinter dem Wort „Volksbildungswesen“ die Worte „insbesondere für die Heranbildung des Lehrernachwuchses“ einzufügen. Diese Worte sollen darauf hinweisen, daß bisher große Aufgaben auf dem Gebiet der Volksbildung bewältigt wurden. Der Jugendausschuß gibt dabei der Erwartung Ausdruck, daß auch in Zukunft von seiten der Regierung der Republik dem Lehrernachwuchs die besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Im gesamten Abschnitt I ergeben sich mit Ausnahme der Streichung des Wortes „fortschrittlichen“ im Absatz 4 keine Änderungen.

Ich bin jedoch verpflichtet, im Namen des Jugendausschusses darauf hinzuweisen, daß durch die Fassung des Abschnittes I, Absatz 2, keinesfalls die demokratische Initiative der Jugendlichen außer acht gelassen werden soll, die bis jetzt noch nicht Mitglied der demokratischen Jugendorganisation sind. Der Absatz 2 soll vielmehr eine Anerkennung und Auftragsstellung für die einheitliche demokratische Jugendorganisation, die Freie Deutsche Jugend, sein. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses waren sich darüber im klaren, daß die Freie Deutsche Jugend für ihre bisherige Tätigkeit die volle Anerkennung der demokratischen Öffentlichkeit verdient und daß sie durch die Fassung dieses Absatzes angeregt werden soll, ihre